

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Nassau

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)

- 1) Cod. membr. Sæc. XI^e. continet vitas SS. worunter auch *vita S. Norberti* in Quarto. Ein schöner Coder.
- 2) *Tr. Johannis in der Latre*, Ordin. Praedicat. de *reformatione status coenobitici*, Cod. membr. Sæc. XII. in klein Quart.

Aus Mangel der Zeit war es nicht möglich, mehr davon aufzusuchen, weil der Herr Prälat mir aber die Erlaubniß gegeben, nochmal wieder zu kommen, und länger zu verweilen, so will ich auf ein andermal weiter nachsehen. Der Herr Prälat, so mir viele Ehre erwiesen, ließ mich auf einem leichten Klosternachen nach Nassau fahren, so zu Wasser ohngefehr 1½ Stunden von hier liegt. Zum Unglück hatte ich die übelste Witterung von Sturm und Regen, so, daß ich die wildschönen Gegenden der Lahn in dieser Gegend nicht recht genießen konnte, die sonst recht nach meinem Geschmack sind. Die Lahn hat hier, wie in der ganzen Gegend, sehr hohe felsigte Ufer, die mehrentheils an einer Seite mit Holz bewachsen, an der andern Seite aber zum Theil guten Weinbau haben. So geht es fort bis Lms, und noch weiter bis an den Einfluß in den Rhein.

N a s s a u.

Eine kleine Stadt, die ohngefehr 300 Häuser hat, aber noch ziemlich gebaut ist. Von katholischen Einwohnern sind hier nur wenige, die in den nahe belegenen Kloster: Arnsteinischen Dörfern ihren Gottesdienst

tesdienst haben. Die Freiberren von Stein haben einen wohlgebauten Ritterstz darin, und in der Gegend herum anschnliche Güter. Sonst ist das Amt Nassau eigentlich zweiberrisch, indem Nassau-Dierz, oder der Fürst von Dranien, die Hälfte daran hat, und Nassau-Usingen die andere Hälfte. Das in seinen Ruinen völlig stiegende Schloß und Stammhaus Nassau liegt über der Lahn, hart an diesem Strom, auf einem sehr hohen aber doch fruchtbaren Berge, der Wein und Getraide giebt. Gleich unter demselben, aber doch noch an selbigem Berge, liegt auch noch ein altes Schloß, Stein genannt, so vermuthlich das Stammhaus der Freiberren von Stein ist. Die ganze Lahn hat viele alte Schloßfer aufzuweisen, weil vormals in dieser rauhen Gegend viele alte Dynasten ihre Wohnstze hatten. Gerade gegen das Kloster Arnstein über steht man ebenfalls ein altes, und dabey ein neues Schloß mit Namen Langenau, so gleichfalls einem reichsritterschaftlichen Geschlechte dieses Namens gehöret. Von Nassau habe ich meine Reise weiter nach Koblenz fortgesetzt, überall durch romantische Gegenden bis an das

Embserbad.

Dieses berühmte warme Bad liegt ganz dichte an der Lahn. Der Ort bestehet aus etlichen wohlgebauten Häusern, und hauptsächlich aus drey grossen geräumigen Badehäusern, worin die Curgäste logiren, davon das eine Darmstädtisch, und zwey andere